

Sinn für Geschäft und Gerechtigkeit

Andre Wemmers ist Vorsitzender einer Firma und Mitglied im Aufsichtsrat einer Genossenschaft. Na und, kann man sich jetzt fragen? Das Besondere daran: Andre Wemmers ist 17 und organisiert sein „Business“ neben der Schule. Ganz Geschäftsmann dachte der Schüler zuerst, es würde sich um einen neuen Auftrag handeln. Für seine Firma "J.B.-Services", bei der sich seine Mitschüler in den Pausen vom Schulblock bis zum Stift alles besorgen können. Aber als Andre vor einer Woche zu seiner Schulleiterin gerufen wurde, ging es um etwas ganz Anderes: Denn er ist der "Gandhi-Preisträger" 2005. "Damit habe ich wirklich nicht gerechnet", so sein Kommentar.

Einmal im Jahr wird der Preis von seiner Schule, der Joseph-Beuys-Gesamtschule, verliehen für gewaltfreie Veränderung und Zivilcourage. Und genau das wurde ihm auch bei seinem Einsatz in der Schülerfirma bescheinigt. Denn als Vorsitzender von „J.B.-Services" ging es ihm nicht nur um Profit, sondern auch um die Mitbestimmungsrechte seiner Mitarbeiter. Für mehr Gleichheit und Gerechtigkeit setzte er sich aktiv ein, brachte gemeinsam mit einem Lehrer eine Veränderung auf den Weg. So wurde aus der Schüler-Aktiengesellschaften eine Schüler-Genossenschaft. Die gibt es jetzt schon seit einigen Monaten: „Und ist in dieser Form die erste in ganz Deutschland", sagt der Schüler stolz. Stolz sind natürlich auch seine Eltern auf sein Engagement. Außerdem gab es 100 Euro für die Auszeichnung. "Die werden auf die Seite gelegt. Ich spare gerade für meinen eigenen Laptop", so der junge Herr. Ins "Big Business" will er nach dem Abitur eigentlich nicht so gern. Doch sein Berufswunsch hat wiederum mit Gerechtigkeit zu tun: "Jura möchte ich studieren und Anwalt oder Richter werden."